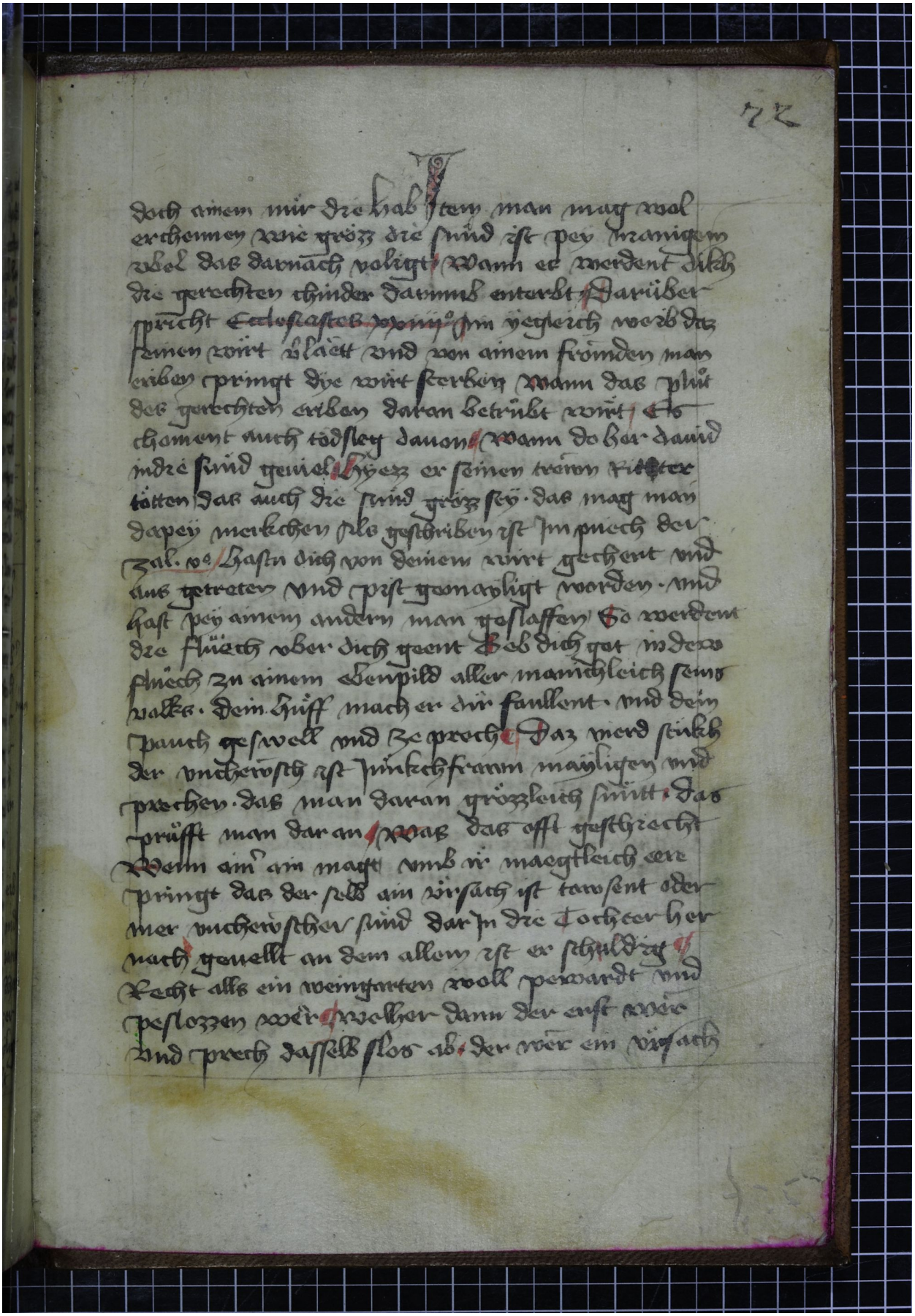
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30443
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift



22

Doch ainem mir die habstew man mag wol
erthemen wie grozz die sünd ist pey manigem
wbel das darnach poligt. Wann er werdent dikch
die gerechten chinder dannnb enterbt. Darüber
pricht Ecclesiastes xxxiij. Im jegleich werb das
seinen wirt blächt und von ainem fromden man
erben pringt die wirt sterben. Wann das plut
des gerechten erben daran betrübt wirt. So
chament auch tödsley danon. Wann do her David
indre sünd geriet. Hiezz er seinen treuen ritter
totten. Das auch die sünd grozz sey. das magt man
dapey merkchen sple gestriben ist im puech der
Zal. xo. Hastu dich von deinem wirt gechert und
aus getreten und prst gemachligt werden. und
hast pey ainem andern man gelassen. So werdent
die flüech ober dich geent. Seb dich gat in deiz
flüech zu ainem chenpild aller manichleich seins
walks. Dein hüff mach er dir faullent. und dein
pauch geswell und zeprech. Daz werd stinkch
der vnchewsch ist prinkchfraum maisligen und
prechen. das man daran grozzleich sünt. Das
prüfft man dar an. Was das offt gestrechcht
Wann ain ain magt umb ir maegtleich ere
pringt das der selb ain virfach ist tausent oder
mer vnchewschen sünd dar in die tochter her
nach geuellt an dem allen ist er schuldig.
Recht als ein weingarten wolt perwardt und
peslozzen wer. Welcher dann der erst wäre
und prech dasselb slos ab. Der wer ein virfach